



Jahresabschluss 2024

der IHK für Oberfranken Bayreuth



IHK für Oberfranken
Bayreuth

Jahresabschluss 2024

Anlage 1/1 Bilanz

Anlage 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 1/3 Finanzrechnung

Anlage 1/4 Anhang

Anlage 1/5 Lagebericht

Die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Düsseldorf hat den Jahresabschluss 2024 der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 21.07.2025 den Jahresabschluss 2024 festgestellt.

AKTIVA		31.12.2024	31.12.2023	PASSIVA		31.12.2024	31.12.2023
		Euro	Euro			Euro	Euro
A.	Anlagevermögen	21.117.280,30	20.922.489,85	A. Eigenkapital		16.040.931,63	16.464.799,54
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	84.248,51	114.784,05	I. Nettoposition		2.000.000,00	2.000.000,00
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage		0,00	832.700,00
2.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84.248,51	70.635,05	III. Andere Rücklagen		9.993.800,00	9.794.500,00
3.	geleistete Anzahlungen	0,00	44.149,00	IV. Bilanzgewinn		4.047.131,63	3.837.599,54
II.	Sachanlagen	12.721.328,59	12.496.002,60	B. Sonderposten		78.961,55	177.077,27
1.	Grundstücke, grundst.gl. Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	11.911.900,02	12.083.024,35	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		78.961,55	177.077,27
2.	Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	C. Rückstellungen		11.933.600,00	13.382.270,00
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	434.314,26	264.829,92	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.554.300,00	11.013.770,00
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	375.114,31	148.148,33	2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
III.	Finanzanlagen	8.311.703,20	8.311.703,20	3. Sonst. Rückstellungen		2.379.300,00	2.368.500,00
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten		1.121.470,85	705.887,08
2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
3.	Beteiligungen	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		898.238,29	543.489,35
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	8.250.000,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
6.	Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	61.703,20	61.703,20	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
B.	Umlaufvermögen	9.150.945,31	10.859.479,24	6. sonstige Verbindlichkeiten		223.232,56	162.397,73
I.	Vorräte	65.821,17	35.764,05	E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.333.904,37	1.296.834,86
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.321,17	10.564,05				
2.	Unfertige Leistungen	61.500,00	25.200,00				
3.	Fertige Erzeugnisse	0,00	0,00				
4.	geleistete Anzahlungen	0,00	0,00				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	814.544,67	1.028.133,26				
1.	Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferung und Leistung	757.347,84	910.418,98				
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00				
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00				
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	57.196,83	117.714,28				
III.	Wertpapiere	0,00	0,00				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00				
2.	sonstige Wertpapiere	0,00	0,00				
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	8.270.579,47	9.795.581,93				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	240.642,79	244.899,66				
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00				
		30.508.868,40	32.026.868,75			30.508.868,40	32.026.868,75

Bayreuth, 13.03.2025

gez.

Dr. Michael Waasner
 Präsident

gez.

Wolfram Brehm
 Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)		Ist 31.12.2024	Ist 31.12.2023
1.	Erträge aus IHK Beiträgen	11.317.483,53	10.836.041,09
2.	Erträge aus Gebühren	1.825.129,07	1.728.256,30
3.	Erträge aus Entgelten	1.944.829,70	2.043.934,53
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	36.300,00	8.200,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	sonstige betriebliche Erträge	1.758.297,52	720.933,92
	davon: Erträge aus Erstattungen	8.301,13	10.923,03
	davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	60.368,43	98.178,98
	davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebserträge	16.882.039,82	15.337.365,84
7.	Materialaufwand	-2.655.661,64	-2.566.863,99
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-642.575,81	-609.745,85
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.013.085,83	-1.957.118,14
8.	Personalaufwand	-8.570.512,74	-9.069.685,92
	a) Gehälter	-6.787.389,85	-6.195.010,16
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.783.122,89	-2.874.675,76
9.	Abschreibungen	-633.853,92	-512.592,88
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-633.853,92	-512.592,88
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.908.758,79	-4.177.145,50
	davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	-17.768.787,09	-16.326.288,29
	Betriebsergebnis	-886.747,27	-988.922,45
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	322.200,64	245.135,75
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235.887,84	137.676,08
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.896,00	-113.171,90
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	-83.896,00	-113.171,90
	Finanzergebnis	474.192,48	269.639,93
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-412.554,79	-719.282,52
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-11.313,12	-11.675,66
	20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-423.867,91	-730.958,18
21.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.837.599,54	3.949.157,72
22.	Entnahme aus den Rücklagen	2.205.100,00	619.400,00
	a) aus der Ausgleichsrücklage	832.700,00	
	b) aus anderen Rücklagen	1.372.400,00	619.400,00
23.	Einstellung in Rücklagen	1.571.700,00	0,00
	a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Einstellung in andere Rücklagen	1.571.700,00	0,00
24.	Entnahme aus Nettoposition	0,00	0,00
	a) Entnahme aus Nettoposition	0,00	0,00
25.	Bilanzgewinn	4.047.131,63	3.837.599,54

Finanzrechnung (in Euro)	IST 31.12.2024	IST 31.12.2023
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-423.867,91	-730.958,18
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	633.853,92	512.592,88
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-98.115,72	-113.136,46
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-1.407.343,62	803.239,46
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	183.531,47	-370.333,56
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	415.583,77	142.632,35
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-696.358,09	244.036,49
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-819.600,37	-361.417,39
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-9.044,00	-8.101,52
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-828.644,37	-369.518,91
17.a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	-1.525.002,46	-125.482,42
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.795.581,93	9.921.064,35
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.270.579,47	9.795.581,93

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anhang für den Jahresabschluss 2024

Allgemeine Angaben

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzungsrecht unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB i. d. F. vor Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Nach § 15 Abs. 3 bzw. 4 FS hat die IHK einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzposten vorgeschrieben sind.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (sie beläuft sich auf bis zu fünf Jahre) berechnet, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet.

In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewegt sich zwischen einem und 13 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden mit Anschaffungskosten (netto) bis 800 € als GWG erfasst und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 50 € wurden als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.

Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bzw. mit den Anschaffungskosten bzw. zum geringeren Teilwert bewertet (Einstandspreise).

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu letzten Einstandspreisen angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind. Sie wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Beiträgen werden Einzelwertberichtigungen nach folgender Tabelle vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden bei den Beitragsforderungen entsprechend den Empfehlungen des IHK-/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet:

Geschäftsjahr	Im Handelsregister eingetragen	Nicht im Handelsregister eingetragen
Aktuell 2024	0%	10%
Vorjahr 2023	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Bei Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Einzelwertberichtigungen bzw. 1 % (VJ 1 %) Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

Eigenkapital

Die Nettosition beträgt zum Bilanzstichtag 2.000 T€. Sie entspricht damit der in der Eröffnungsbilanz angesetzten Saldogröße.

Die Vollversammlung hat am 5. Dezember 2016 die Bildung einer Finanzierungsrücklage von 1.700 T€ beschlossen. Die Rücklage trägt zur Finanzierung des unbeweglichen Anlagevermögens bei und wird über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Das Finanzstatut verpflichtet gemäß § 15a Abs. 2 FS zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Sie ist dafür bestimmt, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und / oder Aufwendungen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse- und -bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Unter den anderen Rücklagen sind weitere zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen, die gemäß den Bestimmungen des § 15 a Abs. 2 Satz 3 bis 5 FS gebildet sind.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Zweckbindungsdauer der bilanzierten Vermögensgegenstände nach den Bestimmungen der Zuwendungsbescheide ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH berechnet. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem zum 31.12.2024 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % (VJ 1,82 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Rentensteigerungen von 2,30 % zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt - 17.941 € (VJ 40.138 €).

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Seit 01.01.2002 wird eine sukzessive Ausfinanzierung mit einer steigenden Kapitaldeckung umgesetzt. Der von der ZVK veröffentlichte Kapitaldeckungsgrad ist von 55,0 % auf 55,8 % gestiegen. Die Rückstellung für die fehlende Kapitaldeckung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinsfuß von 1,90 % (VJ 1,82 %) p. a., einem Rententrend von 1,0 % p. a. sowie unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszins und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszins beträgt - 71.398,47 €.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren wurde unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH ein Zinssatz von 1,96 % (VJ 1,74 %) sowie eine Anpassung der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von 2,0 % p. a. und eine Fluktuationsrate von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von der Heubeck-Richttafeln-GmbH mit einem Rechnungszins von 1,96 % (VJ 1,74 %), einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren, einer jährlichen Erhöhung um 2,0 % sowie einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von 19.750 € je Pensionär (-Ehepaar) und 9.875 € je Witwe / Witwer ermittelt.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren, Weiterbildungsprüfungsgebühren und Entgelte für Weiterbildungskurse, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel per 31.12.2024

	historische ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN					kumulierte ABSCHREIBUNGEN						Rest- buchwerte	Rest- buchwerte
	Anfangs-bestand	Zugang GJ	Umbuchun- gen GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangs- stand	Abschrei- bungen GJ	Umbuchun- gen GJ	Zuschrei- bungen GJ	Abgänge	Endstand	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.384.143,23	9.044,00	44.149,00	6.830,60	1.430.505,63	1.313.508,18	39.579,54	0,00	0,00	6.830,60	1.346.257,12	84.248,51	70.635,05
3. Geleistete Anzahlungen	44.149,00		-44.149,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.149,00
	1.428.292,23	9.044,00	0,00	6.830,60	1.430.505,63	1.313.508,18	39.579,54	0,00	0,00	6.830,60	1.346.257,12	84.248,51	114.784,05
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.292.598,47	236.462,43	0,00	0,00	21.529.060,90	9.209.574,12	407.586,76	0,00	0,00	0,00	9.617.160,88	11.911.900,02	12.083.024,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.582,43	0,00	0,00	1.582,43	0,00	1.582,43	0,00	0,00	0,00	1.582,43	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.348.144,58	141.712,62	214.459,34	344.800,94	3.359.515,60	3.083.314,66	186.687,62	0,00	0,00	344.800,94	2.925.201,34	434.314,26	264.829,92
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	148.148,33	441.425,32	-214.459,34	0,00	375.114,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	375.114,31	148.148,33
	24.790.473,81	819.600,37	0,00	346.383,37	25.263.690,81	12.294.471,21	594.274,38	0,00	0,00	346.383,37	12.542.362,22	12.721.328,59	12.496.002,60
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	8.250.000,00
6. sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	61.703,20	0,00	0,00	0,00	61.703,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.703,20	61.703,20
	8.311.703,20	0,00	0,00	0,00	8.311.703,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.311.703,20	8.311.703,20
	34.530.469,24	828.644,37	0,00	353.213,97	35.005.899,64	13.607.979,39	633.853,92	0,00	0,00	353.213,97	13.888.619,34	21.117.280,30	20.922.489,85

Erläuterungen zur Bilanz bzw. den Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen während des Geschäftsjahres 2024 sind aus dem oben dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Darin ist im Wesentlichen das ERP-Software System der IHK enthalten.

Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Gebäude (11.911,9 T€) setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von 7.952,9 T€ (VJ 8.127,2 T€) und bebauten Grundstücken in Höhe von 4.038,1 T€ zusammen.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zum 31.12.2024 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	137.556,16	153.663,76
Sonstige Betriebsausstattung	32.943,42	44.767,00
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	23.320,30	30.180,60
sonstige technische Betriebsausstattung	238.689,20	34.011,74
Kunstgegenstände	1.805,18	2.206,82
	434.314,26	264.829,92

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 8.250,0 T€ ausgewiesenen Wertpapiere sind in Festgeld angelegt.

Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR		EUR	
	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>
direkt gehaltene Beteiligungen				
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	5,00%	2.500,00	5,00%	2.500,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,30%	14.328,48	0,30%	14.328,48
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH				
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	0,89%	888,00	0,89%	888,00
Nebenkosten für Notar		304,10		304,10
übernommener Anteil an Kapitalrücklage		17.988,17		17.988,17
über den BIHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen				
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	0,02%	5.072,04	0,02%	5.072,04
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH, München	0,17%	1.438,20	0,17%	1.438,20
		42.518,99		42.518,99
Forderung BIHK (Coachingprogramm)		19.184,21		19.184,21
Summe Sonstige Ausleihungen		61.703,20		61.703,20

Zudem ist als sonstige Ausleihung eine Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH in Höhe von 19 T€ unverändert erfasst. Diese steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Coachingprogramm. Die ursprüngliche Laufzeit bis 2015 ist aktuell bis 31. Dezember 2024 verlängert. Das Programm wird zum 31. März 2025 beendet.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die unfertigen Leistungen (61,5 T€) beinhalten hauptsächlich Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von 365,9 T€ gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen (8,2 T€) wie auch auf dem verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Forderungen aus Beiträgen	854.280,00	1.161.990,09
Forderungen aus Gebühren	134.415,72	86.830,73
Forderungen aus Entgelten (Lieferungen und Leistungen)	142.766,63	170.871,20
Pauschalierte Wertberichtigung Ford. aus Beitrag	-365.895,61	-498.345,06
Einzelwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-8.199,13	-8.695,15
Pauschalwertberichtigung Ford. Aus Gebühren und Entgelten	-19,77	-2.232,83
	757.347,84	910.418,98

Der Forderungsbestand aus Beiträgen konnte durch ein verstärktes Forderungsmanagement reduziert werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten diverse Forderungen sowie abgegrenzte Zinsen. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Andere sonstige Forderungen	23.800,48	98.955,32
Sonstige Forderungen aus Erstattungen	0,00	6.325,07
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	4.006,14	6.800,00
Durchlaufkonto	0,00	431,61
Debitorische Kreditoren	29.390,21	5.202,28
	57.196,83	117.714,28

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten	568.601,20	1.893.115,79
Tagesgeld	7.700.000,00	7.900.000,00
Schecks und Kasse	1.978,27	2.466,14
	8.270.579,47	9.795.581,93

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute und Kassenabrechnungen zum Bilanzstichtag überein.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (240,6 T€) umfasst im Wesentlichen abgegrenzte Vorfinanzierungen für Leistungen der IHK DIGITAL GmbH Berlin und Prüfungsaufgabensätze.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Nettoposition	2.000.000,00	2.000.000,00
Ausgleichsrücklage	0,00	832.700,00
Andere Rücklagen	9.993.800,00	9.794.500,00
davon		
Finanzierungsrücklage	1.160.800,00	1.228.200,00
Rücklage für Gebäude	8.833.000,00	8.566.300,00
Bilanzergebnis	4.047.131,63	3.837.599,54
Eigenkapital	16.040.931,63	16.464.799,54

Rücklagen

Die der Ausgleichsrücklage zugrunde liegende Risikoanalyse und -bewertung beinhaltet Risiken wie Konjunkturerwartungen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie IT- und Datenschutzrisiken. Für die Nachtragerstellung für das Jahr 2024 wurde eine weitere Risikobetrachtung im Oktober 2024 durchgeführt. Die Bewertung zeigte, dass für die letzten Monate des Geschäftsjahres 2024 keine signifikanten Ertrags- und Aufwandsrisiken bestanden. Deshalb war die Ausgleichsrücklage mit 0 € zu dotieren. Daher waren die in 2024 enthaltenen 832,7 T€ zu entnehmen.

Die Finanzierungsrücklage wird über die Nutzungsdauer des unbeweglichen Anlagevermögens rätierlich aufgelöst.

Die Rücklage für Gebäude hat die Zweckbestimmung für den Rückbau des Bildungszentrums in Bayreuth (Haus B) und des Kammersaals sowie einem geplanten Neubau des IHK-Campus Bayreuth.

Das bisherige IHK-Bildungszentrum Haus B sowie der Kammersaal und die darunter liegenden Dienstwagengaragen wurden zwischenzeitlich komplett abgebrochen. Vorgesehen ist die am künftigen Bedarf orientierte Schaffung eines IHK-Campus Bayreuth, der ein Höchstmaß an Flexibilität in der Raumaufteilung bietet und den heutigen Ansprüchen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieversorgung genügt. Im März 2023 hat die Vollversammlung in einem Grundsatzbeschluss über die Umsetzung des Projekts entschieden. Im November 2023 wurde der Bauwirtschaftsplan zur Finanzierung des Neubaus von der Vollversammlung verabschiedet. Der Neubau soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Für das Bauvorhaben wurden europäische Fördermittel (EFRE-Programm) beantragt. Dazu wurde der vorzeitige Vorhabenbeginn bereits im August 2023 durch die Regierung von Oberfranken bewilligt. Den Zuschlag für die Planungsleistungen hat das Büro STIEFLER + SEILER ARCHITEKTEN aus Bayreuth nach einer europaweiten Ausschreibung erhalten. Die IHK wird als Bauherr zudem in der Projektsteuerung und bei der Umsetzung des Bauvorhabens durch PFALLER INGENIEURE aus Neumarkt i.d.OPf. begleitet und fachlich unterstützt.

Die Planungen für den Neubau sind in 2024 weiter vorangeschritten und im Status der Eingabeplanung. Die Baugenehmigung und EFRE-Fördermittel sind beantragt. Nach Aussage der Stadt Bayreuth und der Regierung von Oberfranken liegen alle für die Bescheidung erforderlichen Unterlagen vor. Das Projekt liegt unverändert im Kosten- und Zeitplan.

Der Bilanzgewinn 2024 beträgt 4.047.131,63 €.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der noch verfügbare Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (3.621 T€) bereits in voller Höhe zum Ergebnisausgleich in den Wirtschaftsplan 2025 eingestellt wurde. Damit beträgt das verfügbare Bilanzergebnis 2024 426 T€. Der Vollversammlung wird im Zusammenhang mit der für Juli 2025 vorgesehenen Feststellung des Jahresabschlusses ein Ergebnisverwendungsvorschlag unterbreitet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden, durchgeführte Baumaßnahmen und Erwerb von Ausstattungsgegenständen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
BIZ Bayreuth, Haus A	64.255,22	160.722,08
BIZ Hof	11.833,93	13.161,09
Ausstattung + Software	2.872,40	3.194,55
	78.961,55	177.077,72

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Verpflichtungen aus Betriebsrentenansprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber 4 Rentenbeziehern und 3 Witwen entfallen 4.046,2 T€ (VJ 5.396 T€). Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Januar 2025 zu Grunde. Der Rückgang des Verpflichtungsbetrags begründet sich durch zwei Sterbefälle im Wirtschaftsjahr.

Für den Verpflichtungsüberhang (fehlende Kapitaldeckung; nicht gedeckter Anteil 44,2 %) gegenüber der ZVK besteht eine Rückstellung in Höhe von 5.508,1 T€ (VJ 5.618 T€). Hierzu liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Januar 2025 für die Gesamtverpflichtung vor. Mit Stichtag 31.12.2024 sind in der ZVK 140 Aktive, 153 Ausgeschiedene sowie 65 Rentenbezieher versichert. Insgesamt sind 358 (VJ 347) Berechtigte bei der ZVK versichert, die daraus unmittelbare Ansprüche gegenüber der ZVK haben.

Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Rückstellung für Beihilfe	818.300,00	1.031.100,00
Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung	657.000,00	548.400,00
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	197.100,00	198.000,00
Rückstellung für Archivierungskosten	213.300,00	199.100,00
Ausstehender Urlaub/Gleitzeit	212.700,00	176.000,00
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	153.100,00	147.900,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	127.800,00	68.000,00
	2.379.300,00	2.368.500,00

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und für Beihilfe sind jeweils durch aktuelle versicherungsmathematische Gutachten, die im Januar 2025 erstellt wurden, nachgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Überzahlungen und Guthaben	141.883,36	76.886,16
Verbindlichkeiten Personalabrechnung und LSt	68.040,96	70.797,99
Verbindlichkeiten Sozialversicherungsträger	8.264,78	6.924,20
Umsatzsteuerzahllast	2.246,44	5.049,93
Verbindlichkeiten Bund (Begabtenförderung)	2.797,02	2.739,45
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	223.232,56	162.397,73

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (1.334 T€) enthält hauptsächlich vereinnahmte Gebühren für die berufliche Ausbildung (1.242,7 T€) und für Entgelte Weiterbildungskurse (87,5 T€) sowie für Weiterbildungsprüfungen (3,7 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beitrag

Die Erträge aus Beiträgen sind bei unveränderter Umlagehöhe von 0,16 % um 481,4 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Damit liegen sie mit 11.317 T€ über dem Vorjahresergebnis (10.836 T€). Sowohl die Beitragserträge aus den Vorjahren als auch die Erträge aus dem laufenden Jahr übertreffen jeweils das Ergebnis aus 2023. Grund dafür ist eine erhöhte Übermittlung von Bemessungsgrundlagen aus dem Steuerverfahren. Auch Inflationseffekte sind mit zu berücksichtigen.

Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 1.825,1 T€ mit 5,6 % über dem Vorjahresniveau (1.728,3 T€). Dabei bewegen sich die Erträge aus Eintragungs- und Betreuungsgebühr der Berufsausbildung (1.046,2 T€) erneut über dem Niveau des Vorjahreswertes (971,5 T€). Die Erträge aus Gebühren für Weiterbildung liegen mit 456,8 T€ um 3,5 % geringfügig unter dem Vorjahresergebnis (473,3 T€). Bei den sonstigen Gebühren (hauptsächlich Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen, Zeitschriften sowie Sach- und Fachkundeprüfungen) ist dagegen ein Anstieg von 13,7 % auf 322,2 T€ gegenüber dem Vorjahr (283,5 T€) zu verzeichnen.

Erträge aus Entgelten

Die Erträge im Entgeltebereich liegen mit 1.944,8 T€ unter dem Vorjahresniveau (2.043,9 T€)

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.758,3 T€ deutlich über dem Vorjahresergebnis (720,9 T€). Grund dafür sind ertragswirksame Auflösungen aus den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie Beihilfeansprüchen aufgrund von zwei Sterbefällen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 2.655,7 T€ lag mit 88,8 T€ über dem Vorjahreswert (2.566,9 T€).

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Verbrauch (642,6 T€) lag im Geschäftsjahr mit 5,4 % leicht über dem Vorjahr (609,7 T€). Ursächlich dafür sind erhöhte Preise für Prüfungsmittel sowie höhere Aufwendungen für Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen (2.013,1 T€) liegen mit 2,9 % (56,0 T€) moderat über dem Vorjahreswert (1.957,1 T€). Ein wesentlicher Grund dafür liegt in den Mehraufwendungen für Prüfungsüberstellungen im Bereich berufliche Bildung. Hier stieg der monetäre Aufwand im Wirtschaftsjahr (192,6 T€) im Vergleich zum Vorjahr (160,8 T€) um 31,8 T€.

Personalaufwand

Der Personalaufwand (8.570,5 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr (9.069,7 T€) deutlich gesunken.

Dies erklärt sich dadurch, dass in 2023 der Zuführungsbedarf für die Rückstellung der Altersversorgung, vor allem aufgrund einer Absenkung des Kapitaldeckungsgrades im Versorgungsverband der Bayerischen Versorgungskammer zu einem höheren Ausfinanzierungsgrad der Rückstellungen führte. Dieser Sondereffekt schlägt 2024 nicht mehr zu buche.

Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 121,3 T€ über dem Vorjahresvolumen. Ursächlich hierfür sind steigende Investitionen in IT-Hardware, die in der Regel als GWG sofort abgeschrieben werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
sonstiger Personalaufwand	-102.620,42	-130.220,69
Mieten Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-351.510,61	-284.693,16
Aufwendungen für Fremdleistungen	-940.467,28	-847.138,17
Rechts- und Beratungskosten	-170.919,89	-139.400,55
Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-409.161,84	-396.318,02
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-635.577,65	-508.621,61
DIHK, BIHK und weitere Organisationen	-776.354,10	-780.511,45
Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-2.040.572,20	-711.618,49
Niederschlagungen und Erlasse	-146.124,00	-115.999,04
restliche sonstige Aufwendungen	-335.450,80	-262.563,81
periodenfremde Aufwendungen	0,00	-60,51
	-5.908.758,79	-4.177.145,50

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt insgesamt 1.731,6 T€ über dem des Vorjahres. Hauptursachen hierfür sind der Rückbau des Bildungszentrums Haus B sowie erhöhte Ausgaben im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem stiegen die Aufwendungen für Fremdleistungen an. Dieser Anstieg resultiert sowohl aus Preiserhöhungen der bezogenen Dienstleistungen als auch aus der konsequenten Umsetzung einer Strategie zur Auslagerung personalintensiver Prozesse an Dienstleister.

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand mit 17.768,8 T€ über dem des Vorjahres (VJ 16.326,3 T€).

Das Betriebsergebnis beträgt -886,7 T€ (VJ -988,9 T€).

Das Finanzergebnis ist positiv und beträgt 474,2 T€ (VJ 269,6 T€). Dem Zinsaufwand für Rückstellungen i.H.v. 83,9 T€ stehen positive Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen und sonstige Zinsen i.H.v. 558,1 T€ gegenüber.

Das Jahresergebnis beträgt -423,9 T€ (VJ -731,0 T€).

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand (8.270,6 T€) verringert sich durch den negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 696 T€ und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 829 T€ um 1.525 T€.

Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2024 zu Forderungen von 18,1 T€ (VJ 13,9 T€) sowie zu Verbindlichkeiten von 2,8 T€ (VJ 0,0 T€) führen werden.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete / Leasing für Dienstfahrzeuge betragen 37,4 T€ jährlich.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittel Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Weitere berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Präsident:

Dr. Michael Waasner, Geschäftsführer der Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim

Vizepräsidenten:

Michael Bitzinger, Geschäftsführer der bitzinger GmbH, Hof
Herbert Grimmer, Geschäftsführer der Grimmer GmbH, Lisberg
Jörg Lichtenegger, geschäftsf. Gesellschafter der GMK GmbH & Co. KG, Bayreuth
Dr. Roman Pausch, Vorstandsvorsitzender der Rausch & Pausch SE, Selb
Hans Rebhan, Inhaber Hans Rebhan - Finanzberatung Bonnfinanz -, Küps
Wilhelm Wasikowski, geschäftsf. Gesellschafter der Johannes Sebastian Wasikowski UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Lichtenfels
Harry Weiß, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Kulmbach-Kronach

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage www.bayreuth.ihk.de einsehbar.

Hauptgeschäftsführung:

Die Geschäfte der IHK für Oberfranken Bayreuth führt Herr Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm. Stellvertreter ist Herr Tobias Hoffmann.

Zum Bilanzstichtag Beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

Personalstand	Ist Vorjahr 2023			Ist 2024		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal						
Hauptgeschäftsf. / Bereichsleiter	6,5	6,5	773	6,25	6,25	749
Referenten/Ltr. Referat	31,25	28,71	2.050	33,75	31,51	2.368
Sachbearbeiter, Teamassistentz und kaufmännische Mitarbeiter	70,75	60,84	3.047	75,25	65,27	3.235
Summe	108,5	96,05	5.870	115,25	103,02	6.352
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	1,0	1,0	60	0,75	0,75	45
Personalgestellung						
Gesamtsumme	109,5	97,05	5.930	116	103,77	6.397
davon						
in Teilzeit	30,25	18,28	XXX	32,00	20,39	XXX
befristet	7,5	6,05	XXX	6,75	5,80	XXX
in ATZ aktiv						
außerdem						
Auszubildende	8,75	8,75	XXX	10,75	10,75	XXX
Trainees						
Praktikanten						
Mitarbeiter in Elternzeit	3,25	0,00	XXX	1,75	0,00	XXX
ATZ inaktiv						
Sondereinrichtungen						
Geringfügig Beschäftigte	5,25	0,53	XXX	4,50	0,45	XXX

XXX = keine Angabe erforderlich

MA - Durchschnittswerte (je Quartal)

Bayreuth, 13.03.2025

gez.

Dr. Michael Waasner
Präsident

gez.

Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2024

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist eine von 79 Industrie- und Handelskammern in Deutschland und setzt sich für die Interessen der regionalen Wirtschaft, die Stärkung des oberfränkischen Standorts und die berufliche Qualifizierung der Menschen ein. Die IHK für Oberfranken Bayreuth erfüllt zahlreiche hoheitliche Aufgaben und unterstützt ihre derzeit rund 50.980 Mitgliedsunternehmen (Stand 31.12.2024) durch eine breite Palette an Serviceleistungen. 131 Beschäftigte arbeiten gemeinsam mit rund 2612 ehrenamtlich in der IHK-Engagierten für den Erfolg der Unternehmen und für die Zukunftsfähigkeit der Region Oberfranken.

Die oberfränkische Wirtschaft im Jahr 2024

Die **wirtschaftliche Entwicklung** in Deutschland war in den letzten Jahren von einer geringen Dynamik geprägt. Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2022 von 1,4 %, verzeichnete die Wirtschaft in den darauffolgenden zwei Jahren einen leichten Rückgang. Während die Wirtschaft im Jahr 2023 um -0,3 % schrumpfte, sank die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamts um -0,2 %.

Gründe für die angeschlagene Wirtschaft in Deutschland sind vielfältig. So sieht sich die Wirtschaft mit verschiedenen **strukturellen Herausforderungen** konfrontiert. Preise für Energie und Rohstoffe bewegen sich auf einem hohen Niveau, ebenso die Arbeitskosten. Zudem besteht eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland und eine niedrige Konsumlaune der Bevölkerung. Während es an Arbeitskräften mangelt, sind die bürokratischen Hürden zahlreich. Dazu kommen geopolitische Krisen und Konflikte, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, welche die deutsche Wirtschaft belasten.

Diese ungünstigen Rahmenbedingungen beeinflussten die oberfränkische Wirtschaft im gesamten Jahr 2024. Entsprechend startete die Wirtschaft in Oberfranken angespannt in das Jahr. Laut der Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth zu Jahresbeginn, verschlechterte sich die Geschäftslage der Unternehmen im Vergleich zum vorangegangenen Herbst. Zudem verblieben die Geschäftserwartungen der Unternehmen tief im negativen Bereich. Der Abwärtstrend der Wirtschaftslage setzte sich damit weiter fort. Der **Konjunkturklimaindex der IHK für Oberfranken Bayreuth**, welcher die Bewertungen der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen miteinander kombiniert, sank um zwei Punkte und notierte zu Jahresbeginn bei einem Wert von 89.

Im Frühjahr zeigte sich in Oberfranken eine leichte Erholung des konjunkturellen Klimas. Aufwärtstendenzen waren sowohl bei der Beurteilung der Geschäftslage der Unternehmen als auch bei ihren Geschäftserwartungen zu verzeichnen. Insgesamt schätzten die Unternehmen zum Start in den Sommer ihre Geschäftslage leicht positiv ein. Der unternehmerische Blick in die Zukunft war zwar weniger drastisch als noch zu Jahresbeginn, jedoch weiterhin mit Sorge behaftet. Der IHK-Konjunkturklimaindex stieg im Frühjahr um 11 Punkte auf einen Wert von 100.

Nach diesem kurzen Aufwärtstrend kühlte sich die wirtschaftliche Situation in den oberfränkischen Unternehmen im Herbst gemäß der Konjunkturbefragung wieder spürbar ab. Zwar wurde die aktuelle Geschäftslage in Summe weiterhin leicht positiv beurteilt, doch die Geschäftserwartungen trübten sich

noch weiter ein. Entsprechend sank der IHK-Konjunkturklimaindex zu Beginn des Winterhalbjahres um 5 auf 95 Punkte. Zudem zeichnete sich insbesondere seit dem Frühjahr eine bemerkenswerte **Spaltung in der oberfränkischen Wirtschaft** ab. Während die Dienstleistungsbranche, das Baugewerbe, der Einzelhandel und der Tourismus ihre Lage tendenziell positiv einschätzten, überwogen in der Industrie und dem Großhandel die negativen Bewertungen.

Wirtschaftliche Eckdaten

Im Jahresdurchschnitt betrug die Arbeitslosenquote 2024 in Oberfranken 4,1 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte gestiegen.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg in Oberfranken leicht an und betrug im Jahr 2024 knapp 444.385 (Stand 30.06.2024).

Weiterentwicklung der IHK

Wie in den Vorjahren stand auch im Jahr 2024 die von der Vollversammlung verabschiedete **Strategie der IHK für Oberfranken Bayreuth im Mittelpunkt der Kammerarbeit**.

Bereits im März 2023 wurde die IHK-Strategie unter dem **Leitmotiv „Mit Mut und Dynamik in die Zukunft“** von der Vollversammlung verabschiedet. Festgelegt wurden strategische Handlungsfelder für die Arbeit der IHK unter der Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen für die Unternehmen und die Kammerarbeit: Demografie/Fachkräfte, Digitalisierung und IT-Sicherheit, Transformation und Klimaneutralität, Deglobalisierung/Defence sowie Effiziente IHK. Zudem hat sich die IHK mit Schwerpunkt besonderen Zielgruppen - Frauen in der IHK, junge Unternehmerinnen und Unternehmer, Kleistunternehmerinnen und -unternehmer sowie Prüferinnen und Prüfer - angenommen und daneben ihre operativen Querschnittsthemen weiterhin bearbeitet. Das Ehren- und Hauptamt der IHK hat sich dabei zunächst auf die **vordringliche Umsetzung vier strategischer Initiativen** verständigt: Initiative Berufsorientierung und Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Initiative zur Profilierung der IHK als Netzwerkknoten Innovation und Technologietransfer, IHK als Nr. 1 in der Politikberatung für die Wirtschaft positionieren, Ausbau des Angebots der IHK-Weiterbildung (BgA).

Die **Strategie wurde für 2024 fortgeschrieben** und soll dabei v.a. auf drei Ziele einzahlen: **Unternehmen stärken** (Themen: Transformation, Innovation und Digitalisierung; Sicherheit: Diversifizierung der Lieferketten, IT-Sicherheit, Fachkräftesicherung, v.a. durch Aus- und Weiterbildung), den **Standort Oberfranken stärken** (IHK als Nr. 1 in der Politikberatung, Standortmarketing, Fokus auf besondere Zielgruppen, Sicherheit: Fokusthema Defence) und die **IHK als Organisation stärken** (Höhere Effizienz durch Umorganisation, Ausbau der Kundenorientierung, Ausbau BgA „Die Weiterbildung für Oberfranken“, Bauprojekt „IHK-Campus Bayreuth“). Zu diesem Zweck wurde der über der Strategie stehende Leitspruch **„Mit Mut und Dynamik“** um die Aspekte **„Kundenorientierung“** und **„Effizienz“** ergänzt.

Innerhalb der strategischen Initiativen und Handlungsfelder wurden wieder Grobziele formuliert, die operativ auf die Fachbereiche und die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK

heruntergebrochen wurden, so dass jeder und jede Beschäftigte mit der Erfüllung seiner bzw. ihrer Ziele einen objektiv messbaren Strategiebeitrag geleistet hat.

Zudem wurde ein **Kennzahlensystem** erstellt, das die Entwicklung der wichtigsten Finanz- und Personalkennzahlen der IHK, die Entwicklung der Aus- und Weiterbildung, den Status des Bauprojekts „IHK-Campus Bayreuth“ sowie Kennzahlen zur Kommunikation anhand von Jahreswerten aufzeigen kann.

Die IHK baut ihre Organisationsstruktur nach außen kundenorientiert und nach innen effektiv aus, um stets flexibel und zielgerichtet agieren zu können. Auch mit Blick auf die Digitalisierung von IHK-Leistungen nimmt die IHK die Perspektive ihrer Kundinnen und Kunden ein. Ziel ist die Steigerung der **Effizienz im Innen- und Außenverhältnis**. IT-Sicherheit und Datenschutz spielen dabei eine ebenfalls wichtige Rolle. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK sollen durch gezielte Weiterbildungsangebote und eine klare Kommunikation der Ziele in den Veränderungsprozess einbezogen werden. Das Ehrenamt soll aktiv eingebunden werden, um den Wirkungsgrad der Maßnahmen und die Effizienz der Mittelverwendung laufend zu messen. Dabei soll es keine Digitalisierung um jeden Preis geben. Was dabei sinnvoll und im Rahmen einer positiven Kosten-Nutzen-Rechnung digitalisiert werden kann, soll digitalisiert werden. Grundlage dafür ist die von der Vollversammlung am 8. April 2024 verabschiedete **Digitalisierungsstrategie der IHK für Oberfranken Bayreuth**.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Inhaltlich sah sich die IHK für Oberfranken Bayreuth in Ehren- und Hauptamt mit einer Vielzahl an Themen konfrontiert. In der für die Jahre 2023/2024 verabschiedeten und fortgeschriebenen IHK-Strategie stellt die Zielgruppe Politik wieder auf allen Ebenen eine entscheidende Rolle dar.

Auch 2024 war es Ziel, die **IHK als Nr. 1 in der Politikberatung für die Wirtschaft** zu positionieren. Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist bei den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern auf allen politischen Ebenen erste Adresse, wenn es um Politikberatung geht. Mit Ehren- und Hauptamt ist die IHK auf europäischer, Bundes-, Landes-, aber auch auf der kommunalen Ebene aktiv, um das Gesamtinteresse der Mitgliedsunternehmen zu vertreten. Das zeigen die 446 qualifizierten Politikkontakte, die im Jahr 2024 gezählt wurden. Dies konnte erfolgreich umgesetzt werden, die Kammer wird wieder als der politische Impulsgeber in Oberfranken angesehen und von allen politischen Ebenen konsultiert. Das 14-tägig stattfindende Format „IHK-Politikrunde“ wurde weiterhin zum bereichsübergreifenden Austausch und zur Abstimmung der politischen Aktivitäten der Kammer umgesetzt, die Politikkontakte aller Fachbereiche im **IHK-Politikmanagementtool** dokumentiert. Die IHK nimmt als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik eine wichtige Rolle ein. So sind auch die Kommunen und Landkreise im IHK-Bezirk eine wichtige Zielgruppe. Die „**Innenstadtrundgänge**“ haben sich als wirtschaftspolitische Dialogplattform etabliert und stärken regional die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik. Mit dem IHK-Gremium Marktredwitz/Selb wurden beispielsweise gezielt Einzelhandelsbetriebe in der Innenstadt von Marktredwitz besucht. Das Ziel der Rundgänge ist es, gemeinsam Lösungen für aktuelle Herausforderungen aller Akteure und die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Innenstädte in Oberfranken zu fördern. Als ebenso gewinnbringend haben sich **IHK-Ausschusssitzungen vor Ort** herausgestellt. So waren u.a. der Tourismusausschuss (in Bad Steben),

der Ausschuss Verkehr und Mobilität (in Schleusingen), der Handelsausschuss (in Markt Pressig) und der Fachkräfteausschuss (in Hirschaid) in den Regionen präsent. Mit der IHK-Trend-Tour 2024, Mehrtagesziel Harz, sowie dem Oberfränkischen Tourismustag in Kulmbach, bot die IHK den Mitgliedern der Tourismusbranche best-practice Plattformen für Austausch und Vernetzung und den Blick über die regionalen Grenzen hinaus. Eine **Webinar-Reihe zum Trend-Thema KI im Einzelhandel und Tourismus** griff dieses branchenrelevante Thema auf. Unverändert Bedeutung hatte das Thema Fachkräftesicherung in der Arbeit der IHK. Der Mangel an Fachkräften ist ausweislich der IHK-Konjunkturumfrage eines der größten Geschäftsrisiken von IHK-Mitgliedsunternehmen. Mit zahlreichen Kooperationspartnern, wie BF/M e. V. und personet e. V., dem Familienpakt Bayern, den Arbeitsagenturen, WIR BAFO e. V., IHK Südthüringen und dem BIHK wurden im Geschäftsjahr 2024 **zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema Fachkräftesicherung**, unter anderem der Oberfränkische Personal- und Praxistag sowie der Ländertag - Fachkräftesicherung, hier im Rahmen der Strategischen Initiative Arbeitskräfte Vietnam, durchgeführt. Die Attraktivität des Standorts spielt für viele Entscheidungen in Unternehmen, aber auch mit Blick auf die Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften, eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund beteiligt sich die **IHK aktiv an regionalen und überregionalen Initiativen** und hat auch 2024 die Zusammenarbeit weiter intensiviert. Durch die angespannte wirtschaftliche Lage stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2024 auf 4,2 % (Dezember 2023: 3,8 %). Die im Jahr 2023 eingeleitete Vernetzung mit den oberfränkischen Regionalinitiativen wurde im Jahr 2024 verstetigt und thematisch geschärft. Neben der operativen Ebene der Regionalinitiativen rückte zunehmend auch die strategische Entscheidungsebene innerhalb Oberfranken Offensiv e. V. in den Fokus der Aktivitäten. Die IHK für Oberfranken Bayreuth setzt sich auf allen politischen Ebenen massiv für einen **Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur** ein, auch der Verkehrsinfrastruktur. So ist die vollständige Elektrifizierung der Franken-Sachsen Magistrale Grundvoraussetzung für einen leistungsfähigen, klimafreundlichen und zuverlässigen Personen- und Schienengüterfernverkehr zwischen den Industrieregionen Südwestsachsen, Oberfranken und Tschechien. Noch immer ist Oberfranken die größte Dieselinsel in Deutschland und Mitteleuropa. Welche zentrale Bedeutung die Franken-Sachsen Magistrale als transeuropäischer Schienenkorridor hat, haben in diesem Zusammenhang sächsische, fränkische Wirtschaftskammern und kommunale Spitzen zusammen mit der tschechischen Partnerkammer und tschechischen Mandatsträgern unter der Federführung der IHK für Oberfranken Bayreuth in einem gemeinsamen **Verkehrsgipfel Anfang Mai 2024 in Karlsbad** deutlich gemacht. In einer gemeinsamen Position Nordostbayern – Südwestsachsen – Nordwestböhmen wurde zum Ausbau der Schienenwege Nürnberg – Marktredwitz – Hof – Dresden – Görlitz – Polen, Nürnberg – Marktredwitz – Eger – Karlsbad – Prag (Elektrifizierung), sowie Dresden – Prag mit Erzgebirgstunnel an zentraler Nahtstelle von Ost und West aufgefordert. Die Position wurde von rund 80 politischen Mandatsträgern, Verbandsvertretern und Wirtschaftskammern unterzeichnet. In **Vorbereitung der Bundestagswahl 2025** hat sich die Kammer intensiv in den Diskurs auf BIHK-Ebene eingebracht und mit den Fraktionsvorsitzenden von CSU, SPD, Freien Wählern, Bündnis 90/Die Grünen gesprochen. Darüber hinaus findet 2025 noch eine Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten in Forchheim statt. Das Präsidium der IHK hat gemeinsam mit dem Präsidium der IHK-Südthüringen die „**Bamberger Erklärung**“ verfasst. Von einer neuen Bundesregierung verlangen die beiden Wirtschaftskammern, endlich einen wirtschaftsfreundlichen Kurs einzuschlagen, für Planungssicherheit

und mehr Wettbewerbsfähigkeit zu sorgen. Bezahlbare Energie, weniger Bürokratie und funktionierende Infrastruktur sind die Kernforderungen. Für die Kammer ist es von zentraler Bedeutung, mit den verantwortlichen Mandatsträgern auf allen politischen Ebenen in direkten Kontakt zu kommen, um die Auswirkungen der politischen Entscheidungen in der Praxis aufzuzeigen. Zum Wirtschaftsgespräch unter dem Titel „**Nacht der Bayerischen Wirtschaft**“ traf sich das **IHK-Präsidium** im Rahmen einer Präsidiumsreise nach München mit führenden Abgeordneten des Bayerischen Landtags. **Bürokratieabbau war auch regionales Schwerpunktthema** in der IHK-Arbeit 2024. Der IHK-Bürokratiemelder wurde intensiv beworben.

Das **Thema Energieversorgung** blieb auch 2024 für die oberfränkische Wirtschaft - und damit auch für die IHK - von zentraler Bedeutung: Die Energiepreise verweilen im internationalen Vergleich auf hohem Niveau und belasten die Wettbewerbsfähigkeit. Eine mögliche Aufteilung des deutschen Strommarktes in mehrere Gebotszonen erhöht die Preisunsicherheit zusätzlich. Eine mangelnde Synchronisierung des Zubaus von Erneuerbare-Energien-Anlagen, Speichern und des Netzausbaus gefährdet die Netzstabilität und führt zu Verzögerungen beim Netzanschluss (z. B. von Photovoltaikanlagen). Immer mehr Unternehmen - auch in Oberfranken - sind von Stromausfällen betroffen, wie eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer ergeben hat. Die Ursache blieb meist ungeklärt.

Um den genannten Herausforderungen zu begegnen hat die IHK für Oberfranken Bayreuth den **Austausch mit Stromnetzbetreibern intensiviert** (u.a. Berufung TenneT TSO GmbH und Bayernwerk Netz GmbH in den IHK-Umwelt- und Energieausschuss, Fachausschusssitzungen vor Ort bei TenneT und Bayernwerk, Wirtschaftsdialog Energie zur Stromversorgung im Dreieck Tschechien-Sachsen-Bayern). Ziel ist eine bezahlbare, sichere und nachhaltige Energieversorgung. Neben der **Beratung in energiewirtschaftlichen und -politischen Fragen** unterstützt der Bereich Innovation. Unternehmensförderung (I.U) **verschiedene Initiativen**, um die Energieabhängigkeit oberfränkischer Unternehmen zu reduzieren und ihre Produktionsprozesse auf klimaneutrale Energieträger wie Strom und Wasserstoff umzustellen. Dazu zählen die **Modellregion zur Dekarbonisierung der Glasindustrie am Rennsteig**, das bundesweit einzigartige regionale Strommarkt-Konzept des **Energieparks Hochfranken**, die **Wasserstoff-Modellregion Bayern-Böhmen** (HyBaBo) und der gemeinsame **AnwenderClub „Wasserstoff | H2“** der fünf IHKs in der Metropolregion Nürnberg.

Vor dem Hintergrund der auf EU-Ebene geführten Diskussion über eine mögliche Aufteilung des deutschen Strommarktes hat die IHK für Oberfranken Bayreuth über den Bayerischen Industrie- und Handelskammertag gemeinsam mit weiteren IHK-Landesarbeitsgemeinschaften, Übertragungsnetzbetreibern und dem Wirtschaftsbeirat Bayern im August 2024 ein **Forderungspapier veröffentlicht** und sich darin für den Erhalt der einheitlichen Stromgebotszone ausgesprochen. Auch das **Thema Energiewende** stand unverändert stark im Fokus. Die IHK für Oberfranken Bayreuth wurde mit den übrigen bayerischen Industrie- und Handelskammern vom bayerischen Wirtschaftsministerium zu "Unterstützern im Team Energiewende Bayern" ernannt. Die IHKs in Bayern helfen in zahlreichen Projekten Unternehmen dabei, ihre **Energieeffizienz** zu steigern und gleichzeitig die **Nachhaltigkeitsziele** zu erreichen. Von der Einführung von Energiemanagementsystemen wie EMAS über das Programm 'Energiescouts' für Auszubildende bis hin zur Förderung von

Energieeinsparmaßnahmen und Angeboten für den **Know-How-Transfer** ist die IHK ein zentraler Partner der bayerischen Unternehmen bei Energieeffizienz. Die Initiative "Team Energiewende Bayern" wurde im Jahr 2020 vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gegründet, um die Energiewende hin zur Klimaneutralität zu fördern.

Weiter lagen die Schwerpunkte auf **Digitalisierungs- und Innovationsthemen**. Die **Highlight-Veranstaltung im Jahr 2024 „Cloud vs. Server“** zeigte den hohen Transformationsdruck für oberfränkische Unternehmen auf. Weitere Fachveranstaltungen zu aktuellen IT-Trends, in enger Zusammenarbeit mit Branchenexperten, lenkten den Blick auf sofort umsetzbare Entwicklungen, um innovative Technologien effektiv in Geschäftsstrategien integrieren und Wettbewerbsvorteile erzielen zu können. Beim jährlich stattfindenden IT-Forum Oberfranken präsentierte sich die Region als starker IT-Standort mit zahlreichen Hidden Champions und Weltmarktführern im IT-Bereich. In enger Zusammenarbeit mit dem **Cyber Incident Response Team (CIRT)** hat die IHK wieder eine Reihe an Cybersicherheitsveranstaltungen durchgeführt. Daneben hat die IHK im Verbund mit dem BIHK zahlreiche Cybersicherheits-Webinare angeboten.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth unterstützte als assoziierter Partner im BMWK-geförderten **Transformationsnetzwerk für Automobilzulieferunternehmen** „transform_EMN“ zahlreiche Veranstaltungen, Vernetzungsaktivitäten und Beratungen. Unter Federführung des transform_EMN-Konsortialpartners IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde unter anderem eine **Transformationsstrategie für die „Europäische Metropolregion Nürnberg“ (EMN)** entwickelt und eine Datenbank namens „IHK-Automotive Finder“ aufgebaut, um die Kooperation und Geschäftsanbahnung mit und zwischen Automobilzulieferunternehmen zu vereinfachen. Zudem brachte sich die IHK für Oberfranken Bayreuth bei der Projektleitung von transform_EMN ein. Darüber hinaus wurden in der Allianz mit dem „Transformationslotsen Automotive Bayern“ und OfraCar e. V. das **Angebot an Online-Veranstaltungen** fortgeführt.

Vor allem für innovative Gründungen sowie für kleine und mittlere Unternehmen ist eine kompetente und qualitativ hochwertige **Fördermittel- und Innovationsberatung von hoher Wichtigkeit**. Insbesondere die Förderberatung für innovative Digitalisierungs-, Forschungs- und Entwicklungsleistungen wurde stark nachgefragt. Darüber hinaus nahm die Zahl der Orientierungs- und Fördermittelberatungen in Schutzrechtsfragen, insbesondere bei Marken, Designs und Patenten, zu. Auffallend ist, dass die Nachfrage nach Beratungen für nicht-technische Innovationen und Geschäftsmodelle kontinuierlich zugenommen hat. Zu den am häufigsten beratenen Förderprogrammen zählten der „Innovationsgutschein Bayern“, der „Digitalbonus Bayern“, der „EUIPO KMU Fonds“, das Programm „WIPANO – Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen“, das „Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen“ sowie die Forschungsförderung nach dem Forschungszulagengesetz.

Die **neu besetzte Stelle des Innovationslotsen** soll der Zunahme der Beratungsanfragen zu Fördermitteln Rechnung tragen und gleichzeitig **als Netzwerkknoten für die Themen Technologietransfer und Unternehmensförderung** dienen. Hierdurch soll der Zugang zum Innovationsökosystem in Oberfranken erleichtert und die Hightech-Agenda Bayern für oberfränkische Unternehmen konkret greifbar gemacht werden.

Daneben war 2024 das **Beratungsfeld der Existenzgründung und deren Neuorganisation** weiteres Hauptthema. Die Beratungstage und -angebote wurden kundenorientiert überarbeitet und werden ab 2025 **verstärkt digital** durch Webinare abgebildet. Die Resonanz zur Umstellung war weitgehend positiv, viele Netzwerkpartner der IHK nutzten diesen Schritt zur eigenen Anpassung ihrer digitalen Angebote. Aus Kundensicht wurde diese Entwicklung als erheblicher Vorteil konstatiert. Zusätzlich unterstützt die IHK mit der **Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD)** Gründerinnen und Gründer unkompliziert und digital. Es bestand durchgehend eine hohe Nachfrage für die Beratungsangebote und Formate der IHK. Dies umfasste auch die Themen Finanzierung und Unternehmensnachfolge. Auch hier konnte mit der **Nexxt-Change Nachfolgebörse** ein weiterer niederschwelliger digitaler Support für die Unternehmen sichergestellt werden. Mit der Leuchtturmveranstaltung „**Start-Ups meets Mittelstand**“ wurde für die **wichtige Zielgruppe der Start-Up-Unternehmen** ein neues Format mit überregionaler Strahlkraft geschaffen, um Start-Ups mit etablierten großen und kleinen Unternehmen zu vernetzen und besser in den Austausch zu bringen.

Die **Stabstelle International** führte vor einem **geopolitisch schwierigen Hintergrund** zahlreiche Informationsveranstaltungen durch. Die geopolitischen Konflikte, vom Ukraine-Krieg über den Nahostkonflikt bis zu den Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China, rückten **Diversifizierung noch stärker in den Fokus** der IHK-Arbeit. So standen beispielsweise Indien und China bei der Veranstaltung „Drache trifft Elefant“ im Vordergrund. Der **Umgang mit immer komplexeren Berichtspflichten** war Thema bei Informationsveranstaltungen zum Carbon Border Adjustment Mechanism und zur Entwaldungsverordnung. Zur Digitalisierung trug die **Einführung des eCarnets** bei, das jetzt vollständig digital beantragt werden kann.

Im Jahr 2024 wurde die **Kooperation mit den Kammern in Chemnitz, Karlsbad und Regensburg** weiter ausgebaut. Ziel ist die Stärkung des Standorts durch eine bessere Vernetzung der grenzüberschreitenden Region und ihrer Unternehmen. Im Rahmen der Kooperation fanden ein Spitzentreffen, ein Wirtschaftsdialog und ein Verkehrsgipfel statt, in dessen Rahmen die „**Karlsbader Erklärung**“ einen Appell an die Politik richtete, die zentralen grenzüberschreitenden Bahnvorhaben von europäischer Bedeutung ohne weitere Verzögerungen zu realisieren. Aufgrund der verstärkten Nachfrage auf beiden Seiten der Grenze wurde auch der **Kontakt zur südböhmischen Wirtschaftskammer intensiviert**.

Im Bereich der beruflichen Bildung wurden zum 1. September 2024 gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) **die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer des Aus- und Weiterbildungsprüfungswesens neu berufen**. Derzeit sind 2.063 Prüfende für die IHK für Oberfranken Bayreuth tätig, darunter 1.707 im Prüfungswesen der Ausbildung und 356 im Weiterbildungsprüfungswesen. Um die Qualität der IHK-Prüfungen langfristig zu verbessern, wurde 2024 die „**Qualitätsoffensive Prüfungen**“ mit einer Ständigen Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe entwickelt im Rahmen regelmäßiger Abstimmungen Maßnahmen und Konzepte, mit denen auf die beiden Kernelemente erfolgreicher Prüfungen Einfluss genommen werden soll: die Prozesse zur Organisation und Durchführung der Prüfungen in den jeweiligen Prüfungswesen (IHK-Hauptamt) sowie die Prüferinnen und Prüfer (IHK-Ehrenamt). Eine dieser Maßnahmen betrifft die **Schulung der Prüfenden**, um sie auf das

verantwortungsvolle Prüferamt vorzubereiten und bei der Ausübung des Amtes zu unterstützen. Im September 2024 wurden zu diesem Zwecke bereits drei Grundlagenschulungen mit jeweils über 100 Teilnehmenden durch den Dienstleister FRC durchgeführt.

Das Jahr 2024 beinhaltet für die beiden Prüfungswesen in der Ausbildung umfassende Änderungen im Bereich Digitalisierung: So wurde im gewerblich-technischen und kaufmännischen Prüfungswesen im Herbst die Prüfungsanmeldung über das digitale IHK-Bildungsportal BerufsBildungOnline (BBO) in einigen Berufen getestet. Im Winter 2024 wurde die **Online-Prüfungsanmeldung** dann erfolgreich in allen kaufmännischen Ausbildungsberufen eingeführt. Ab der Frühjahrsprüfung 2025 werden schließlich auch im gewerblich-technischen Bereich alle Anmeldungen zu den Zwischen- und Abschlussprüfungen online erfolgen. Auch im Prüfungswesen Weiterbildung schreitet die **Weiterentwicklung des IHK-Bildungsportals BBO für Fortbildungsprüfungen** voran. Die IHK für Oberfranken Bayreuth begleitet dabei Entwicklungen in verschiedenen Teilprojektgruppen beim Anbieter TMG und in der strategischen Projektgruppe. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 die Bereitstellung des Ausbildungsnachweises (**digitales Berichtsheft**) als Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung digitalisiert, d. h. der Nachweis muss nun über das Bildungsportal hochgeladen werden. Die Prüfungswesen wiederum kontrollieren, ob der Upload fristgerecht erfolgt ist und kontaktieren gemeinsam mit der Ausbildungsberatung die Ausbildungsbetriebe, sollte dies nicht der Fall sein.

Auch **Abrechnungen von Prüfertätigkeiten** sind seit dem 1. September 2024 anlässlich der Neuberufung der Prüfenden **nur noch digital** über das Bildungsportal möglich.

Neben der Digitalisierung wurde in den Prüfungswesen auch das Thema „**Informationsveranstaltungen**“ im Geschäftsjahr stärker in den Vordergrund gerückt: So wurden Auszubildende und deren Ausbilder/innen im Rahmen dreier Präsenzveranstaltungen in Bamberg, Bindlach und Hof sowie einer Onlineveranstaltung über allgemeine Aspekte (Anmeldefristen, Ausbildungsnachweis, Mündliche Ergänzungsprüfung, etc.) rund um das Thema IHK-Prüfungen informiert.

Die **bundesweite Kampagne #KÖNNENLERNEN**, die 2023 startete, wurde im Jahr 2024 weitergeführt. Es wurden unter anderem die Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2024“ im Styleguide der Kampagne verschickt. Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, wurde neben den **Social Media Posts** auch **Plakatwerbung** im Raum Bamberg und **Buswerbung** in Hof und Bayreuth gestartet. Nach langjähriger Pause konnte das **Ausbilderforum** Lichtenfels/Kronach mit neuen Moderatoren wieder gestartet werden, die bestehenden Ausbilderforen wurden auch wieder abgehalten. Auf die **Ausbildungsberatung vor Ort** wurde im Jahr 2024 besonderes Augenmerk gelegt und die **Zahl der Betriebsbesuche stark erhöht**. Das **Projekt AusbildungsScouts** startete am 1. Juli 2024 in die vierte Projektphase. Mit erhöhtem Engagement und unter Zusammenarbeit mit dem Institut für Talententwicklung, kurz IfT, werden die Schulbesuche ausgebaut und neue Bereiche wie z. B. **Elternabende** aufgenommen. Die im Jahr 2023 stark erhöhte Zahl an neuen Ausbildungsverträgen konnte im Jahr 2024 nochmals leicht auf 3959 **geschlossene Ausbildungsverträge erhöht** werden.

Am 6. November 2024 fand im Rahmen der Strategischen Initiative „Berufsorientierung“ zum zweiten Mal der **IHK-Berufsbildungskongress** in Bindlach statt. Der Kongress stand unter dem Motto

„Berufliche Bildung goes digital“ und bot den Teilnehmenden erneut eine wichtige Plattform für Information und Austausch.

Die Weiterbildung für Oberfranken (BgA) wurde auch im Jahr 2024 von **komplexen wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** beeinflusst. Die zeitweise Zurückhaltung an Kursen der beruflichen Weiterbildung teilzunehmen, war im Jahresverlauf insbesondere im Industriebereich zu spüren und mit der wirtschaftlichen Unsicherheit erklärbar. Durch **intensive Ausweitung der Kunden- und Unternehmenskontakte** und die gelebte Verbindung von Ausbildung und beruflicher Weiterbildung wurde versucht, die Relevanz von Qualifizierung und Weiterbildung gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu betonen. Besonders bedeutsam war die **Mitwirkung an Ausbildungsmessen, Kongressen und Online-Events** sowie die **Ausweitung von Inhouse-Formaten** in Unternehmen. Im Rahmen der IHK-Strategie wurde der **Effizienzgedanke in der Formatauswahl** und -planung gelebt, sodass trotz leichtem Umsatzrückgang das Betriebsergebnis optimiert werden konnte.

Auch die Umsetzung des **Bauprojekts „IHK-Campus“ Bayreuth wurde weiter vorangetrieben**. Das bisherige IHK-Bildungszentrum Haus B sowie der IHK-Kammersaal und die darunter liegenden Dienstwagengaragen wurden bis Mitte des Geschäftsjahres komplett rückgebaut, um auf dem dann freien Grundstück im Eigentum der IHK einen Neubau zu errichten, der die **aktuellen Anforderungen der Aus- und Weiterbildung erfüllt**. Vorgesehen ist die am künftigen Bedarf orientierte Schaffung eines „IHK-Campus Bayreuth“, der ein Höchstmaß an Flexibilität in der Raumaufteilung bietet und den heutigen Ansprüchen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Energieversorgung genügt. Der Neubau soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Für das Bauvorhaben wurden **europäische Fördermittel (EFRE-Programm) beantragt**. Dazu wurde der vorzeitige Vorhabenbeginn bereits im August 2023 durch die Regierung von Oberfranken bewilligt. Den Zuschlag für die Planungsleistungen hat das Büro STIEFLER + SEILER ARCHITEKTEN aus Bayreuth nach einer europaweiten Ausschreibung erhalten. Die IHK wird als Bauherr zudem in der Projektsteuerung und bei der Umsetzung des Bauvorhabens durch PFALLER INGENIEURE aus Neumarkt i.d.Opf. begleitet und fachlich unterstützt. Das Projekt bewegt sich weiter **im Kosten- und Zeitplan**. Im Jahr 2024 wurden die geforderten Unterlagen und Gutachten für die Erteilung des Förderbescheides bei der Regierung von Oberfranken eingereicht, erforderliche Planungsleistungen für den Neubau erbracht und im Dezember 2024 der Antrag auf Baugenehmigung bei der Stadt Bayreuth gestellt. Der **Baubeginn ist Ende zweites Quartal 2025** geplant.

In der Vollversammlung am 25. November 2024 wurde ein nach den Regelungen des IHK-Finanzstatuts erstellter **Nachtragswirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024** vorgestellt und beschlossen. Aufgrund von Sondereffekten gegenüber dem originären Wirtschaftsplan 2024, was wesentliche Auswirkungen für die Ertrags- und Aufwandsseite zur Folge hatte, war ein entsprechender Nachtrag erforderlich.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Investitionen

Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 32.027 T€ um 1.518 T€ auf 30.509 T€, bedingt durch die Auflösung von Rückstellungen.

Das Anlagevermögen erhöht sich durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 634 T€ und Zugänge in Höhe von 829 T€ um 195 T€. Der Anteil der Grundstücke und Gebäude an der Bilanzsumme beträgt 39,0 % (Vorjahr 38,6 %). Diese vergleichsweise hohe Quote ist auf die drei eigenen Bildungszentren der IHK in Bamberg, Bayreuth und Hof zurückzuführen, die zur Fachkräftesicherung in Oberfranken beitragen.

Das Umlaufvermögen reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.709 T€, bedingt durch zwei wesentliche Faktoren: einen geplanten Finanzmittelabfluss aufgrund von Baumaßnahmen und einen signifikanten Abbau des Forderungsbestandes aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um 424 T€ gesunken, bedingt durch das negative Jahresergebnis.

Die Rückstellungen reduzieren sich deutlich um 1.449 T€ auf 11.934 T€, bedingt durch die Auflösung von Altersvorsorgerückstellungen aufgrund von Sterbefällen (Vorjahr 13.382 T€).

Der Finanzmittelbestand verringert sich durch den negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 696 T€ und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 829 T€ um 1.525 T€. Die Finanzerträge aus Geld- und Kapitalanlagen entwickeln sich aufgrund des weiterhin positiven Zinsniveaus positiv.

Die Betriebserträge übertreffen mit 16.882 T€ den Vorjahreswert (15.337 T€) um 1.545 T€, bedingt durch die bereits erwähnten Sondereffekte aus der Auflösung von Altersvorsorgerückstellungen.

Der Betriebsaufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.442 T€, begründet vor allem durch die Kosten für den Rückbau des Bildungszentrums Bayreuth Haus B und Kammersaal.

Das Betriebsergebnis beträgt -887 T€. Durch das positive Finanzergebnis von 474 T€ ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -413 T€. Nach Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von 11 T€ ergibt sich ein Jahresergebnis von -424 T€. Mit dem festgestellten Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (3.838 T€), den Entnahmen aus Rücklagen (2.205 T€) und Einstellungen in Rücklagen (1.572 T€), ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 4.047 T€. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der noch verfügbare Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (3.621 T€) bereits in voller Höhe zum Ergebnisausgleich in den Wirtschaftsplan 2025 eingestellt wurde. Damit beträgt das verfügbare

Bilanzergebnis 2024 426 T€. Der Vollversammlung wird im Zusammenhang mit der für Juli 2025 vorgesehenen Feststellung des Jahresabschlusses ein Ergebnisverwendungsvorschlag unterbreitet.

Die Investitionen belaufen sich auf 829 T€. Zu den größeren Investitionsprojekten zählen der mit dem Bauwirtschaftsplan 2024 genehmigte Neubau des „IHK-Campus“ sowie eine notwendige Umverlegung der Stromversorgung für die gesamte Gebäudeinfrastruktur des Standortes Bayreuth.

Personal

Der Personalbestand lag 2024 mit durchschnittlich 116 Köpfen bzw. 103,77 Vollzeitäquivalenten unter der Planung (Plan 2024: 119 Köpfe bzw. 106,72 Vollzeitäquivalente). Das geförderte Projekt „InnoVET-Förderprojekt BIRD“ ist im September 2024 ausgelaufen.

Prognosebericht, Chancen und Risiken

Prognosebericht

Ausweislich der **Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth aus Januar 2025** ist ein weiterer Rückgang der wirtschaftlichen Stimmung im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth festzustellen. So hat sich die Bewertung der aktuellen Geschäftslage verschlechtert und liegt nun im leicht negativen Bereich. Neben der Industrie und dem Großhandel sind nun auch der Einzelhandel und der Tourismus von der angespannten Lage betroffen. Als stabil positiv erweist sich die Situation in der Dienstleistungsbranche und im Baugewerbe. Die **Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate rangieren unverändert im negativen Bereich**. Die dringend benötigten Investitionsimpulse lassen auf sich warten. Aufgrund der schlechteren Lagebeurteilung sinkt der IHK-Konjunkturklimaindex um weitere 2 Punkte und notiert zu Jahresbeginn bei einem Wert von 93. Damit wird die Wachstumsschwelle von 100 Punkten das fünfte Mal in Folge nicht überschritten. So lange unter dieser Marke bewegte sich der Index zuletzt in den Jahren 2001 bis 2003. Eine Zeit, in der auf die angeschlagene Wirtschaftssituation mit Reformen reagiert wurde. Auch aktuell dürfte ein robustes Wirtschaftswachstum mittelfristig ohne umfassende Reformen nicht mehr zu erreichen sein.

Gleichwohl stellen **viele Herausforderungen zugleich Chancen** dar. Darauf zählt auch die **Strategie der IHK** unverändert ein. Durch die kontinuierliche Fortschreibung soll damit auch für das laufende Jahr an den Erfolgskurs aus 2024 angeknüpft werden. Wie die IHK stehen auch die Mitgliedsunternehmen vor der Herausforderung Nachhaltigkeitsbelange im Unternehmensalltag umzusetzen und entsprechende Strategien zu entwickeln. Eine bereichsübergreifende Projektgruppe hat sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit/CSR in der IHK unter den Gesichtspunkten Ökonomie, Ökologie, soziales und gesellschaftliches Engagement gewidmet. Darauf soll die **neue Strategische Initiative zur Stärkung der Nachhaltigkeit** in der Arbeit der IHK für Oberfranken Bayreuth im Sinne des „Ehrbaren Kaufmanns“ einzahlen. Mit dieser Initiative soll eine konkrete **Nachhaltigkeitsstrategie für die IHK als Institution** eingeführt werden. Dadurch soll die IHK noch effizienter und nachhaltiger aufgestellt werden, insbesondere der CO₂-Fußabdruck weiter verringert und im Ergebnis Kosten eingespart werden. Zugleich soll das Thema Nachhaltigkeit in der IHK-Aufgabenerfüllung gestärkt werden und das **IHK-Serviceangebot für Mitgliedsunternehmen auf dem Nachhaltigkeitspfad**

weiter ausgebaut werden. Parallel ist eine **Initiative zur Vertiefung der Kundenbeziehungen und Erhöhung der Kundenzufriedenheit** avisiert. Als weitere neue strategische Initiative vertieft die IHK das Thema Kundenzufriedenheit in 2025. Ziel ist u.a. die Zahl der Kundenkontakte zu steigern und zudem neue, bisher nicht erreichte Kundengruppen z. B. durch neue Formate zu erschließen. Zusätzlich werden Inhouse-Seminare für die IHK-Belegschaft angeboten, um das Thema Kundenzufriedenheit weiter zu stärken und in den Fokus der täglichen Arbeit zu rücken. Zudem wird 2025 schon im Zeichen der turnusmäßig im **Januar 2027 stattfindenden IHK-Wahl** stehen. Bereits in diesem Jahr muss die Wahlordnung aktualisiert werden, um einen ordnungsgemäßen Wahlablauf und dessen Vorbereitung sicherzustellen. Hierbei werden neben **wahlrechtlichen Verfahrensfragen** insbesondere **weitere Digitalisierungsmöglichkeiten** sowie das bestmögliche Erreichen der gesetzlich geforderten Spiegelbildlichkeit der IHK-Gremien und der Vollversammlung zu diskutieren sein.

Finanzielle Chancen

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen und eingetrübter Konjunkturerwartungen ist es auch für 2025 gelungen - ohne zusätzliche Belastungen für die IHK-Mitgliedsunternehmen - einen **ausgeglichenen Wirtschaftsplan für das laufende Geschäftsjahr 2025** aufzustellen. Die IHK verfolgt trotz perspektivisch stagnierender oder gar sinkender Beitragseinnahmen auch in den kommenden Jahren ausgeglichene Wirtschaftspläne bei unverändert stabilen IHK-Beitragssätzen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Einnahmen aus der Säule der Gebühren wieder stärker kostendeckend ausgestaltet werden, um Quersubventionen aus allgemeinen Beitragserträgen im Haushalt zu reduzieren. Unabhängig davon wird die IHK-Geschäftsführung weiterhin alle Einsparpotentiale heben und dabei gleichwohl das Leistungsniveau der IHK erhalten. Die IHK-Vollversammlung hat in seiner Sitzung am 25. November 2024 daher die IHK-Hauptgeschäftsführung damit beauftragt, eine **Neukalkulation der Gebühren mit dem Ziel höherer Kostendeckungsgrade** durchzuführen. Im März 2025 soll dazu in der Vollversammlung ein Beschlussvorschlag zur Anpassung der Gebührentarife unterbreitet werden.

Der am 25. November 2024 von der Vollversammlung beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 schließt bei geplanten Erträgen i.H.v. 15.749,2 T€ und Aufwand i.H.v. 18.392,0 T€ mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.642,8 T€ ab. Der Ausgleich des Jahresfehlbetrages erfolgt durch den geplanten Gewinnvortrag (3.620,5 T€), Entnahmen aus Rücklagen (67,4 T€) und Einstellungen in Rücklagen (1.045,1 T€).

Für den Wirtschaftsplan 2025 konnten trotz geplanter, kostenintensiver Einzelprojekte Beitrags- und Gebührenerhöhungen zu Lasten der IHK-Mitgliedsunternehmen vermieden werden. Die Finanzplanung beinhaltet alle geplanten Investitionen, **eingeschlossen die Investitionen aus dem Neubau des IHK-Campus Bayreuth**. Für das Bauprojekt wurde eine umfassende Kosten- und Finanzierungsübersicht für die gesamte Bauphase (gesonderter Bauwirtschaftsplan für die Jahre 2024 - 2027), gegliedert nach Kostengruppen und Jahren, aufgestellt. Dieser wurde von der Vollversammlung bereits am 27. November 2023 beschlossen und gilt für den Zeitraum 2024 bis 2027. Das Bauprojekt bewegt sich **aktuell im Kosten- und Zeitplan**. Das Projekt soll zudem vom Freistaat Bayern und der Europäischen

Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE 2021 bis 2027) mit rund 4.200 T€ gefördert werden. Ein entsprechender Förderantrag wurde gestellt.

Die vier geplanten Veranlagungszeitpunkte im Beitrag (Februar, Mai, September und November 2025) stellen sicher, dass eine **ausreichende Liquidität der IHK für das Geschäftsjahr 2025**, ohne Inanspruchnahme einer Fremdfinanzierung, gewährleistet ist.

Risiken

Zur Ermittlung der **Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage** wurde auch für das Geschäftsjahr 2025 eine Risikoanalyse mit einer Risikoberechnungssoftware, geprüft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführt. Die Ausgleichsrücklage der IHK dient zum Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen und damit der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK in Krisenzeiten. Dazu wurden die für die IHK identifizierten wesentlichen Risiken wie Konjunktorentwicklungen und ihre Folgen für Beiträge und Entgelte sowie IT- und Datenschutzrisiken aufgrund möglicher technischer Störungen wie Hackerangriffe anhand von Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Dieses ermittelte Gesamtrisiko etwaiger negativer Ergebniswirkungen bzw. des möglichen Schadenserwartungswertes wird durch die ermittelte Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe abgedeckt.

Im Übrigen stehen bei der Betrachtung der Risiken vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen der aktuell struktur- und geopolitisch schwierigen Lage und die Folgen der aktuellen Konjunktorentwicklung für die IHK, die IHK-Mitgliedsunternehmen und damit den Wirtschaftsstandort Oberfranken im Vordergrund. Aktuell sind die weiteren Entwicklungen nur schwer abschätzbar. Bei der Erstellung der Bilanz wurden **alle erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt**.

Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Bayreuth, 13.03.2025

gez.

Dr. Michael Waasner
Präsident

gez.

Wolfram Brehm
Hauptgeschäftsführer